

II-3915 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2031/J

1991 -11- 26

A n f r a g e

der Abg. Meisinger, Dr. Gugerbauer, Aunayr, Huber, Ing. Murer, Mag. Haupt  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Hochwasserschäden im Machland

Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft besuchte Anfang August 1991 das auch heuer wieder von starken Überschwemmungen betroffene Machland im Bezirk Perg, OÖ. Dazu erschien am 8.8.1991 eine Presseaussendung (AIZ) mit folgendem Wortlaut:

"... Zum Vorwurf der Mitschuld der Kraftwerke an den Hochwasserschäden regte Fischler eine Überprüfung der Wehrbetriebsordnungen aller Donaukraftwerke an, außerdem eine Überarbeitung der Vorwarnpläne gemeinsam mit den Pegelmessungen. Die Ursache des ungewöhnlich hohen Schlammanfalls sei zu klären. Die Betroffenen im Bezirk Perg wollen eine Gesamtstudie über das Machland, der natürliche Überflutungsraum im Zusammenhang mit dem Objektschutz soll überprüft werden. Fischler ist für diese Studie, die mit Minister Schüssel koordiniert werden soll."

Damit diese Versprechungen nach der oberösterreichischen Landwirtschaftskammerwahl nicht der Vergessenheit anheimfallen, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Was haben Sie bisher unternommen, damit die Wehrbetriebsordnungen aller Donaukraftwerke überprüft und koordiniert werden ?
2. Was haben Sie bisher unternommen, damit die Vorwarnpläne gemeinsam mit den Pegelmessungen überarbeitet und koordiniert werden ?
3. Was haben Sie bisher unternommen, um die Ursachen des ungewöhnlich hohen Schlammanfalle zu klären ?
4. Welche Hilfestellungen haben die Bauern des Machlandes erhalten,
  - a) zur Sicherung und Sanierung der Gebäude,
  - b) zur Entfernung der auf den Betriebsflächen liegenden Schlammassen ?

5. Haben Sie schon die von der Bevölkerung des Machlandes gewünschte Studie über die Zukunft des Machlandes als Hochwasser-Auffangbecken oder als gesicherter Lebensraum in Auftrag gegeben ?
6. Wenn ja: wem wurde der Auftrag erteilt ?
7. Wann ist mit Ergebnissen zu rechnen ?
8. Wann werden jene Bereiche ausgewiesen, in denen Absiedlungen vorgesehen sind ?
9. Welche Existenzmöglichkeiten werden den abzusiedelnden Landwirten geboten ?